Beilage zu Nr. 89 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag, den 9. Juli 1889.

Das Volk der Zukunft.

* Jedes Volk der Erde hat seine Periode der Blüthe und des Verfalles. Als das Volk der alten Römer untergegangen war, theilten sich seine nächsten Anverwandten in dessen Erbschaft. Wir finden eine Zeit des Glanzes bei seinen direkten Abkömmlingen, den Italienern, wir sehen die Spanier im Mittelalter als gebietende Weltmacht und lernen die Erfolge Frankreichs unter Ludwig XIV., Napoleon I. und noch unter seinen Neffen kennen. Es ist durchaus kein voreiliger Schluß, wenn man behauptet, die gesammte romanische Rasse hätte ihre Blüthezeit bereits hinter sich und befände sich nunmehr auf dem Wege des stetigen Niederganges begriffen.

Daß die Gegenwart der germanischen Rasse gehöre, hat viel Wahrscheinlichkeit für Denjenigen, der den unbefangenen Blick nach Nordamerika und Australien wendet, der die heutige Bedeutung Englands und Deutschlands erwägt und die Verhältnisse der übrigen germanischen Länder kennt. Die nächste Zukunft aber gehört den Slaven. Dieses zahlreiche glücklich veranlagte, in fortwährender Progression begriffene und geistig so begabte Volk wird dereinst auch seinen Theil an der Weltherrschaft haben, um diese in ferneter Zukunft ebenso wieder an ein anderes Volk abzutreten, an das — chinesische.

Es ist durchaus nicht vorauszusetzen, daß dieses „gleich dem Sand am Meere" zahlreiche Volk, wenn es einmal in unmittelbaren Contact mit der sogenannten mittelländischen Rasse kommen wird, daraus den Keim seines beginnenden Todes empfangen wird. Diese Erscheinung hat sich bisher nur bei den auf tieferer Stufe stehenden Völkern gezeigt.

Die Symptome des beginnenden Niederganges eines Volkes bestehen vorwiegend in einem Mißverhältnisse zwischen den Geburts- und Sterbefällen. Davon ist aber bei den Chinesen, wohlgemerkt an jenen Orten, wo eine Berührung faktisch schon stattfindet — also in den den Europäern geöffneten Hafenstädten — auch nicht die Spur zu bemerken. Dieses Mißverhältniß findet aber beispielsweise statt bei den Australnegern, den Papuas, bei allen Polynesiern, bei den Indianern Nord- und Südamerika's, bei Türken (Osmanlis), Spaniern, Italienern, Franzosen und Magyaren. Alle diese Völker befinden sich in der Decadence.

Aus der Uebervölkerung China's sind die Schwierigkeiten erklärlich, die dessen Bewohnern bei ihrer Ernährung, trotz der stellenweise großen Fruchtbarkeit des Landes, schon heute begegnen und aus denen leicht das Exempel zu rechnen ist, wann ein Ueberfluthen der Grenzen einmal statthaben müsse!

Es ist leicht abzusehen, daß eine Völkermasse, welche numerisch fast den dritten Theil der gesammten Menschheit unseres Erdballes ausmacht, wenn sie einmal ihre gegenwärtigen Wohnsitze verließe, die gewaltigste Revolution hervorbringen müßte. Der Chinese ist obendrein verschlagen, listig, geschickt; als Kaufmann steckt er, so sagt man in Amerika (!), drei Amerikaner in den Sack. Ebenso arbeitsam als gierig nach Gewinnst, versäumt er nichts, um durch Agrikultur oder Industrie alle vorhandenen Produkte des Landes und der See zu gewinnen und diese auf jede denkbare Art und vorzüglich zugleich zu verarbeiten. Als Beleg, wie sehr der Chinese Alles auszunützen versteht, möge der folgende, in Ostasien häufig kolportirte Scherz gelten: „In einem Bambusgarten sitzt in einer Bambushütte ein Chinese in Kleidern aus Bambusfasern auf einem Bambusstuhl an einem Bambustisch und speist mit zwei Bambusstäbchen aus einer Bambusschaale eingemachte Bambussprossen."

Wandern nicht tagtäglich wahre Unsummen Goldes für dessen Rohproducte und Industrieartikel nach China, eine neue und bedeutungsvolle Illustration zu dem alten Satze, daß das Gold seinen Weg von Westen nach Osten nehme, entgegengesetzt dem der Kultur? Betrachtet man die wirklich bewunderungswürdige Industrie der Chinesen und der ihnen verwandten Japanesen, den Fleiß und die Ausdauer der arbeitenden Klassen, ihre geringen Bedürfnisse, ihre Lust bei der härtesten Arbeit, ferner die schon erwähnte Verschlagenheit und Gewandtheit in Handelsgeschäften, so wird man ermessen können, welche Kraft, aber auch welche Bedeutung in dieser Nation von 400 Mill. Menschen für die Zukunft liegt.

Schon zur Zeit bereitet sich ein gewaltiger Umschwung im Handel China's vor. Die Chinesen kaufen bereits mit Feuereifer europäische Häuser, welche sie zu Wohnungen und Magazinen für sich einrichten. Dies besagt, daß die Chinesen allmählich, aber stetig den ganzen Handel in eigene Hand zu nehmen auf bestem Wege sind. Bis vor Kurzem war es ein Unerhörtes, daß Chinesen Dampfschiffe gechartert hätten — heute chartern sie nicht nur solche, sondern besitzen sogar eigene Dampfschiffe. Die Ursachen dieses Umschwunges liegen vor Allem in der Billigkeit der chinesischen Arbeit; es liegt darin, daß chinesische Häuser, in welchen keine Europäer verwendet werden, wenigstens ein Fünftel weniger brauchen, als solche, welche von Europäern geführt werden. Ferner sind die Bedürfnisse des chinesischen Kaufherrn selbst viel geringere, als die des fremden Kaufmannes in jenen Gegenden, er kann sich daher mit geringerem Gewinn begnügen. Ferner verkehrt der Chinese mit seinen eigenen Landsleuten, deren Denkart, Sprache, Gewohnheiten, Bedürfnisse, Eigenheiten 2c. er gründlich kennt, unmittelbar, während der fremde Kaufmann im Allgemeinen seinem eingeborenen Disponenten freie Hand lassen muß, nicht zum Nachtheile des Letzteren!

Außerdem ist der chinesische Kaufmann unermüdlich; er widmet seine ganze Aufmerksamkeit dem Geschäfte, arbeitet früh und spät, hat keine kostspieligen Passionen und sein ganzes Sinnen und Trachten ist nur auf Geldgewinn gerichtet. So hat der chinesische Export nicht nur in seinen Rohwaaren, welche ja immerhin noch europäische Hände und Fabriken in Bewegung setzten, sondern auch in seinen mannigfaltigen, ebenso originellen als kunstreichen Industrie- und Manufacturartikeln letzterer Zeit Dimensionen angenommen, welche zum Nachdenken förmlich zwingen.

Die bei der vorzüglichen Ausführung unverhältnißmäßige Billigkeit macht bei den himmelweit verschiedenen Lohnverhältnissen, wie sie in China und jeder x-beliebigen europäischen Kulturnation bestehen, eine Concurrenz ganz unmöglich. Darunter haben die Chinesen Artikel, welche die Europäer in solcher Vollendung überhaupt nicht herzustellen vermöchten, trotz aller Anstrengung.

Auch die deutsche Industrie ist schon stark beeinflußt von China und Japan. Alles kauft die hübschen und billigen Chinoiserien; prachtvolle Thee-Services, prunkvoll dekorirte Schüsseln und Teller, die unerreichten Lackwaaren, die hunderterlei Rippes, abgesehen von den Dekorationsfächern, Tapeten, Stoffen, Teppichen, Matten, Flechtwerken und sonstigen Spielereien und Niaiserien.

Wehe, wenn die schlauen Chinesen einmal die Fabrikation europäischer Waaren in ihre geschickten Hände nehmen und uns mit unseren eigenen landesüblichen Gebrauchsartikeln Concurrenz machen!

Aus Nah und Fern.

√ **Saugerhausen**, 6. Juli. (Schußverletzung.) Durch eigene Unvorsichtigkeit erlitt heute Nachmittag der bejahrte Gärtner Hartmann von hier eine erhebliche Schußverletzung der linken Hand. Derselbe wollte auf einem von ihm erpachteten Ackerplane eine Anzahl Sperlinge von der angebauten Gerste verscheuchen und lud zu diesem Zwecke ein kleines doppelläufiges Terzerol. Beim Aufsetzen des Zündhütchens drehte der Mann unklugerweise die Waffe herum, so daß die Mündungen der beiden Läufe nach dem Innern seiner linken Hand gerichtet waren und gleich darauf gingen auch beide Schüsse zu gleicher Zeit los. Die nur aus Pulver bestehende Ladung zerriß dem Unglücklichen den Daumen der Hand, so daß derselbe in der Halleschen Klinik, wohin der Mann sofort gebracht wurde, jedenfalls wird amputirt werden müssen.

Schafstädt, 7. Juli. (Selbstmord. — Reges Leben.) Vor einigen Tagen wurde im nahen Ober-Eichstädt der dortige Müllermeister H. auf dem Gottesacker an einem Baume erhängt vorgefunden. Selbstmord ist unzweifelhaft; das Motiv zur That ist unbekannt. — Diese Woche dürfte für unsere Stadt eine ziemlich lebhafte werden; Montag und Dienstag findet Jahrmarkt statt. Wenn derselbe auch nicht mehr die Bedeutung von früher beanspruchen kann, so ist immerhin der Fremdenverkehr, hauptsächlich von den nahen Dörfern, ein reger. Besonders die Jugend sucht sich immer aufs Beste zu amüsiren. Den übrigen Theil der Woche füllt das Schützenfest aus.

Leipzig, 6. Juli. (Zwei Stock hoch vom Balkon gestürzt.) In große Trauer ist die Familie eines hiesigen hochangesehenen Professors versetzt worden, dessen ältester hier zu Besuch weilender Sohn, der Privatdocent in Göttingen ist, bei einem Experiment mit Salphonal wahrscheinlich zu viel von den giftigen Dämpfen einathmete und dadurch so betäubt wurde, daß er, als er auf den Balkon hinaustrat, um frische Luft zu schöpfen, von diesem zwei Stock hoch herabstürzte. Der bedauernswerthe junge Mann blieb mit zerbrochenen Gliedern mehrere Stunden hilflos am Boden liegen, bis man ihn endlich fand und ins Krankenhaus brachte. Sein Zustand, der anfangs völlig hoffnungslos erschien, soll sich gebessert haben, sodaß Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

Dresden, 6. Juli. (In Acht und Bann.) Von den hiesigen Sozialdemokraten wurden vor Kurzem die sämmtlichen Bierschankstätten der hiesigen Actien-Bierbrauerei „Gambrinus" in Acht und Bann erklärt, weil die Direction der genannten Gesellschaft sich geweigert hatte, die Säle ihrer beiden großen Restaurations-Etablissements „Trianon" und „Tivoli" zur Abhaltung von sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben. Die Brauerei hat sich jetzt doch wieder herbeigelassen, eine sog. „Arbeiterversammlung" im Trianonsaale zu gestatten.

Mühlhausen in Thüringen, 6. Juli. (Leichenfund.) Hierher ist die Nachricht gelangt, daß der seit Pfingsten verschwundene Dr. K. von hier von beerenlesenden Kindern im Walde bei Eisenach als Leiche aufgefunden sein soll.

* **Aus Schwarzburg**, 6. Juli. (Wilddiebe.) Im Kostthäuser Walde wurden von Kindern aus Frankenhausen beim Heidelbeerlesen zwei unter dichtem Gebüsch versteckte Gewehre gefunden. Die Eltern der Kinder erstatteten beim fürstlichen Forstamte Anzeige, worauf letzteres in der sicheren Voraussetzung, daß die Waffen Wilddieben gehören müßten, die Aufstellung von Wachen bei dem Fundorte anordnete. Wirklich erschienen in der vorgestrigen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr zwei Männer und begannen an der bezeichneten Stelle zu suchen. Sofort warfen sich der Förster Brandt von Frankenhausen und einige Holzarbeiter auf die Beiden, vermochten aber nicht, sie dingfest zu machen, weil der Förster, der bei der Dunkelheit von der Schußwaffe keinen Gebrauch machen konnte, alsbald zwei tiefe Stiche in den Kopf erhielt und auch die Holzhauer mehr oder minder schwer durch Messerstiche verwundet wurden. Die beiden entkommenen Wilddiebe sollen aus Sangerhausen oder Umgegend sein.

* **Cölleda**, 7. Juli. (Selbstmord.) Am Donnerstag früh erhängte sich in dem eine Stunde von hier entfernt liegenden Orte Orlishausen die Ehefrau des Landwirths Schütze daselbst. Dieselbe, in einem Alter von noch nicht 40 Jahren stehend, hinterläßt 5 unerzogene Kinder. Als Grund des Selbstmordes werden vielleicht Familienzerwürfnisse angegeben.

Hainichen, 6. Juli. (Gellerts Geburtstag), der 4. Juli, ist für die Bevölkerung unserer Stadt ein Festtag, nicht im gewöhnlichen Sinne des Wortes, nicht ein Festtag, an welchem die Freude in rauschenden Accorden ausklingt, sondern an welchem stilles, inniges Gedenken die Stimmung zu einer festlichen erhebt. Zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Gellert's, am 4. Juli 1815, haben Verehrer des frommen Dichters eine Stiftung ins Leben gerufen, aus deren Zinsenerträgnissen alljährlich an würdige alte Arme der Stadt Hainichen ein Geldgeschenk gegeben werden soll. Diesmal waren fünfzig Personen ausgewählt worden, welchen am 4. Juli im Rathhaussaale diese Spende zu Theil wurde.

* **Dessau**, 6. Juli. (Der Einzug des erbprinzlichen Paares) hat heute Mittag 12 Uhr unter feierlichem Glockengeläute und großartiger Theilnahme des Publikums stattgefunden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie mit Musik aufgestellt, welche den Dessauer Marsch spielte; auch die aktiven und inaktiven Offiziere Dessaus waren anwesend. An der Schloßkirche, wo die Geistlichkeit aller Confessionen die Einziehenden begrüßte, hielt Oberhofprediger Leibnitz das Paar herzlich willkommen. Am Rathhaus hatten sich die städtischen Behörden versammelt, in deren Namen Oberbürgermeister Funk eine Ansprache hielt. 150 Ehrenjungfrauen begrüßten die Neuvermählten.

* **Hoya**, 6. Juli. (Schadenfeuer.) In dem eine Stunde von hier nach Norden gelegenen Dorfe Ubbendorf ist am Donnerstag gegen Mittag Feuer ausgebrochen, das bei der herrschenden Dürre und dem nordöstlichen Wind so rasch um sich griff, daß fast das ganze Dorf ein Raub der Flammen geworden ist, denn von 13 Höfen sind 9 abgebrannt, im Ganzen 23 Gebäude. Ein Pferd, zwei Kühe und mehrere Schweine sind mitverbrannt; Verlust an Menschenleben ist glücklicher Weise nicht zu beklagen, wie es zuerst gerüchtweise verlautete. Angegangen ist das Feuer auf dem Grobe'schen Hofe; die Entstehungsursache ist aber gänzlich unbekannt.

* **Kiel**, 7. Juli. (Ein Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmal), ein prachtvoller Obelisk mit Reliefvorträts beider Kaiser, wird am Sedantage in Großen-Aspe feierlich enthüllt werden.

* **Paris**, 7. Juli. (Verbot der Stiergefechte.) Der Polizeipräfekt hat in Folge des blutigen Verlaufs der Stiergefechte bis auf Weiteres die Schließung der Arena in der Rue de la Federation angeordnet. Dafür überschüttet ein Theil der Presse Herrn Sozé mit Hohn und Spott, als wäre er „ein ganz gewöhnliches Mitglied des Thierschutz-Vereins."

* **Christiania**, 6. Juli. (Der Hardangerfjord in Norwegen), welchen der deutsche Kaiser in diesen Tagen besucht hat, ist von den zahllosen wildzerklüfteten Einschnitten (Fjords), welche der norwegischen Küste das so charakteristische Gepräge verleihen, einer der größten und landschaftlich schönsten. Von Stavanger aus fährt das Dampfboot quer über den Bukkefjord, an der Insel Karmö (177 qkm groß) vorbei in den Bömmelfjord und von da in den Hardangerfjord. Dieser erstreckt sich in einer Länge von 105 km in das Land hinein und hat zahlreiche kleinere Buchten an beiden Seiten; bei Utne theilt er sich in den nördlich gehenden Oesfjord und den nach Süden umbiegenden Sörfjord, an dessen Ende Odda liegt. Zwischen diesen beiden Fjorden ist eine imposante Bergmasse, der Folgefond, gelagert, die sich unmittelbar von der Küste aus bis zu einer Höhe von 1650 m erhebt und von einigem Schnee gekrönt ist. In alle Theile des Gebirgsstockes sendet sie Gletscher aus, deren bläulich schimmerndes Eis oft bis auf 300 m Nähe zu den krystallklaren Fluthen des Fjords herabreicht und einen bezaubernden Anblick gewährt. Von Station Bakke über Zondalsören fährt das Dampfboot nach Noreimsfund. In nur 3 km Entfernung vom Fjord ist hier einer der schönsten Wasserfälle, welcher sich von einem weit überhängenden Felsen herabstürzt, so daß man unter ihm durchgehen und die bei Sonnenschein in den herrlichsten Regenbogenfarben erglühende Landschaft wie durch eine Riesenspiegelscheibe betrachten kann. Ueberhaupt ist der ganze Fjord überreich an Flüssen und Bächen, die in schäumenden Kaskaden wie flüssiges Silber über die Felsen stürzen und der ganzen Scenerie einen hohen, stets wechselnden Reiz verleihen. Von Noreimsfund geht die Fahrt weiter, theils an wild gezackten Felsen, theils an schön bewaldeten Bergen vorbei, nach Utne und von da südwärts über Börven und Espen nach der Endstation Odda. Hier vereinigen sich Felsen und Gletscher, Wiesen und Wälder, Moor und Flüsse zu einem der eigenartigsten Landschaftsbilder.

Vermischtes.

* **Von der Nordland-Reise unseres Kaisers.** Der „Kreuz-Zeitung" entnehmen wir folgenden interessanten Bericht: Kaiser Wilhelm hat mehrere Tage in dem norwegischen Dorfe Odde geweilt. Der Ort besteht aus einer kleinen Anzahl von vereinzelten Höfen, von denen jeder seinen besonderen Namen führt, z. B. Bergefjol, Bysselum, Oyheim. „Odde" heißt eigentlich nur die dort befindliche große Kirche. Der Ort ist der gesuchte Aufenthalt aller Vergnügungs-Reisenden in Norwegen, weil von da aus die herrlichsten Ausflüge zu machen sind. Der Kaiser besuchte zunächst den Nordheimlund, in welchem das anmuthige Dorf Sandren liegt. Auf der Fahrt durch den Sund hat man herrliche Blicke zu der Folgefonn, jenem etwa sechs Meilen langen und ein bis zwei Meilen breiten, tausend bis fünfzehnhundert Meter hohen Plateau zwischen dem Hardangerfjord im Westen und dem Aakrefjord im Süden und dem Sörfjord im Osten. Ihre höchste Erhebung hat die Folgefonn („Fonn" heißt Schnee-Anhäufung) im Osten des Sörfjord's, gegen die sie völlig steil abfällt. Nach allen Seiten gehen von dem Firnmeer Gletscher herab, zu deren Füßen viele kleine Seen liegen. Der Gesammteindruck der starren Gebirgslandschaft ist von gewaltiger Schönheit. Nach der Fahrt im Nordheimlund begab sich der Kaiser von Odde aus zu Wagen nach Lofoes. Der Weg dorthin ist herrlich, von romantischer Pracht. Namentlich an dem Sandren-Wand ist der Umblik ein großartiger. In diesem See sollen keine Fische fortkommen können, weil seine Temperatur in Folge des dauernden Zuflusses der Gletscherwasser zu niedrig ist. Bis zum Sandrand-Wand ist die Gegend von strengerem Gepräge, dann entfaltet sie eine liebliche durch Wasserfälle reich belebte Thallandschaft, das Jordal. Dies führt in allmählicher Steigerung zu dem etwa zwei Meilen entfernten Buerbrae, einem der imposantesten der Folgefonn-Gletscher von wahrhaft überwältigendem Eindruck. In der Ebene, am Fuße des Gletschers, lagern ungeheure Felsblöcke mit Sand vermischt; sie deuten auf ein früheres Zurückgehen des Buarbrae, der nun wieder langsam vorrückt, mit unaufhaltsamer Gewalt Felsklötze vor sich hinschiebend. Im Jahre 1881 soll der Gletscher um mehr denn 50 Fuß vorgerückt sein, was sich ihm in den Weg stellte, verdrängend oder vernichtend. Unerbittlich schiebt er sich zwischen das feste Gestein, dieses zersprengend und dann die Felsblöcke unter sich begrabend. Ueber drei Schaar hervortretende Felsvorsprünge wälzt der Buarbrae sich in eine tiefe Schlucht hinab, an seinem Ende, noch eingeengt durch mächtige Granitwände, nur etwa 250 bis 300 Meter breit. Zu beiden Seiten ziehen sich von der Höhe herab Moränen hin, die nach unten in tiefen Spalten verschwinden. Das Eis des Gletschers prangt in herrlichem Blau, namentlich in der wunderbar schönen Eishöhle. — Am zweiten Tage seines Aufenthaltes in Odde begab sich der Kaiser nach dem Eidfjord, um von dort aus den berühmten Vöringfoß zu besuchen. Der Eidfjord ist der nördlichste Arm des Sörfjordes, ein wildes, dunkelgrünes, etwa drei Meilen langes Wasser. Bei Vik steigt man jedoch aus Land, um den Pfad nach dem sehenswerthen Vöringfoß einzuschlagen, einen guten Reitweg, den der norwegische Touristenverein angelegt hat und unterhält. Der Vöringfoß soll vor etwa fünfzig Jahren von einem Hirtenknaben, der sich verirrt hatte, entdeckt worden sein. Derselbe hatte auf einem der Felsenplateaus gute Weide gefunden und trieb oftmals hinauf. Da vernahm er in dem hier herrschenden, einsamen Schweigen einen dumpfen, rollenden Laut, wie von einem Wasserfall, und neugierig folgte er eines Tages diesem Laute. Am Rande einer tiefen, schroffen Felswand gewahrte er einen Bach, leise über die Hochebene dahinfließend, der aber plötzlich in eine Tiefe stürzte, die des Hirten Auge nicht zu ergründen vermochte. Das war das erste Mal, daß ein menschliches Auge den Vöringfoß gewahr wurde, und seit jener Zeit besucht fast jeder Reisende den herrlichen Wasserfall, der in Folge jenes Touristenweges auch von unten zu schauen ist. Diese etwa sechs Fuß breite Straße führt nämlich durch das Thal bis zum Fuße des Wasserfalles. Bevor man diesen erreicht, gewahrt man einen anderen Fall, der, silberhell an der steilen Stromseite herabstürzend, die starren Felswände wie ein riesiger Brautschleier umwallt. Aus einer Höhe von siebenhundert Fuß stürzt die gewaltige Wassermasse des Vöringfoß in einem einzigen Guß herab, um als Wasserstaub aus dem Abgrunde wieder emporzusteigen in zart sich kräuselnden Wolken. Der ganze Wasserfall ist gleichsam von einem großen Felsenkessel umschlossen; eine finstere, wilde Natur ist hier in voller Großartigkeit entfaltet.

* **Die theuersten Aktien der Welt.** In London wurden am 3. Juli in öffentlicher Auktion mehrere Aktien verkauft, die wohl die höchsten Preise erzielten, die je für derartige Werthpapiere gezahlt worden sind. Es erzielte eine Aktie der „New River Co." (einer Gesellschaft zur Versorgung Londons mit Trinkwasser, gegründet, wenn wir uns recht erinnern, Anfangs des vorigen Jahrhunderts) den Preis von 100,000 Pfund Sterling, also über 2,000,000 Mark!! und mehrere Vorzugsaktien derselben Gesellschaft **„Adventurers Shares"** gar 102,000 Pfund Sterling oder 2,080,000 Mark.

Lustige Ecke.

* **Feine Masse.** Hausirer (im Wirthshause zu einem Gast): „Wollen Sie mich kaufen eine hochfeine Uhrkette, billig, bleibt immer blank wie neu und ist unverwüstlich." — Gast: „Was ist denn das für eine Masse?" — „Nu, was wirds sein — **Konkursmasse.**"

Mißverständniß. Herr: „An Ihrer Seite mein Fräulein, müßte man ein Leben führen können, wie im Paradiese!" — Dame (tieferröthend): „Aber, mein Herr!"

* **Neue Truppengattung.** A.: „Sagen Sie, hat der junge Meyer gedient? Er sagt, er sei Kavallerist gewesen." — B.: **Gewiß!** „Er hat Wechsel geritten."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890709029/fragment/page=0001

Zu verkaufen.

Freiw. Auction.
Mittwoch den 10. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Geiststraße 42 hier:
1 photographischen Doppelapparat mit Kamera und sämmtlichem Zubehör.
Petschick,
Gerichtsvollsteher.

Das Haus Forsterstr. 18
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen daselbst.

Ein Viktualiengeschäft
sofort zu kaufen gesucht. Offerten Leipzigerstr. 68 im Cigarrengeschäft abzugeben.

Verkäufe.
Habe einige sehr schöne Geschäftshäuser in der Leipzigerstr., sowie auch mehrere Privathäuser mit schönen Gärten zu verkaufen **Thiele,** Harz 23.

Bäckerei-Verkauf.
Flotte Bäckerei mit Materialgeschäft in lebhafter Stadt mit 1500—2000 Thaler Anzahlung zu übernehmen.
Thiele, Harz 23.

Abbruch.
Mauersteine und Stücken, Bruchsteine, Brennholz u. Bauholz billig zu verkaufen Geiststr. 24.

Mehrere gebrauchte kreuzsaitige
Pianinos
und ein Tafel-Instrument (mit Eisenplatte) verkauft billigst
H. Lüders, Barfüßerstraße 10, Ecke Schulberg.

Ein noch gut erh. Schreibsekretär
billig zu verkaufen
Wörmlitzerstr. 40 II rechts.

Ein prächtig blühender Oleander
ist Raumes halber billig zu verkaufen
Parkstr. 9, part. rechts.

Neue Kleider-Sekretäre, schön und tief, von 22 Mk. an. Strohhofspitze 28.

Gebrauchter Kinderwagen
billig zu verkaufen Magdeburgerstr. 30 II.

Rollenbüreau und alte Sophas
verkauft billig Jägerplatz 18 p.

Kleiderschrank, Kommode,
Kinderbettstelle, 2 Schreibpulte, Brodschrank steht billig zu verkaufen
Reilstr. (Gasthof Röderberg).

Ein neuer Kasten,
sowie zwei Leiterwagen stehen zu verkaufen in Radewell, Gasthof zur Deutschen Eiche.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
billig zu verkaufen
Gr. Wallstraße 1d, unten.

Eis. Bettstelle mit Doppel-Spiralboden billig zu verkaufen. Dompl. 5.

Täglich früh um 6 und Abends um 6 Uhr **frische Milch,** direkt aus dem Stall. Zu haben à Lit. 15 Pfg. in der Viehhandlung v. **Stern & Pfisterling,** Franckestr. 4.

Bettstellen mit Feder-Matratzen,
Kommoden, Kleiderschränke verkauft billig
Brauer, Schulgasse 1.

Eine gute Bettstelle
ist zu verkaufen Mauergasse 10.

Preschwagen
mit Federn hat zu verkaufen
G. Schammelt, Schmiedemeister,
Giebichenstein, Reilstr. 46.

Für Stellmacher.
Eine gut erhaltene Drehbank hat abzulassen **Cröllwitz,** Ludwigstr. 2a.

Ein Kinderwagen,
passend für Landleute, für 3 Mark zu verkaufen Lindenstr. 13, Sout. links.

Junge Möpse zu verkaufen
Scharrengasse 12.

Hirtengasse 7.
Neue hochfeine saure Gurken, sowie sehr starker Zughund billig zu verkaufen.
E. Brandt.

Zu kaufen gesucht.

Eine Milchziege
kauft Unterberg 11.
Daselbst gutes Wiesenheu abzugeben.

Zu vermiethen.

Zwei Wohnungen
zu 150 und 180 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen Möglicher Weg 3,
Nähe des Steinthor-Bahnhofes.

Die II. und III. Etage
Gr. Ulrichstr. 31 per 1. Oktbr. c. c. zu vermiethen. Näheres im Sackgeschäft.

Kleine Wohnung für 32 Thlr.
z. verm. u. zum 1. Oktbr. zu beziehen
„Drei Lilien" Passendorf.

Adolfstr. 4
an der neuen Kaserne sind sofort zu beziehen 1 Wohnung im Hinterhause und 1 Raum, geeignet zur Klempner- oder Maler- 2c. Werkstatt, auch Lagerraum. Zum 1. October sind im Vorderhause 2 Wohnungen z. bez. Näheres
Wuchererstr. 27 II. **Richter.**

Freundliche Wohnungen
zu 65 u. 70 Thlr. zu vermiethen
Schwetschkestr. 30.

Stube, Kammer, Küche
u. Zub. 1. Oct. zu bez.
Henriettenstr. 86.

Gr. Ulrichstr. 59 II
Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Z., für 450 Mk. per sofort oder später zu vermiethen.

Schön eingerichtete Wohnung
zu 50 Thlr. an anständige Leute zu vermiethen Adolfstr. 8,
an d. neuen Kaserne.

Freundliche Wohnung,
1 Tr. vornheraus, best. aus gr. Stube, 3 Kam., Küche u. Zubehör, zum 1. Oktbr. an ruh. Miether für 70 Thlr. zu verm.
Gr. Schloßgasse 13.

Eine Part.-Wohnung
in anst. Hause, 2 St., K., K., kl. Speisekammer, verschl. Entree, 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres Albrechtstr. 32, I. r.

Eine Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im Preise von 65 Thlr., zu vermiethen
Bauhof 1.

Eine herrschaftl. Wohnung,
6 betzb. Zimmer m. Nebenräumen, Nähe der Bahn sofort od. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Franckestr. 4, p. Daselbst auch eine gr. Stube, sep. Eingang part., z. Contor passend, zu vermiethen.

Freundliche Wohnung
von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., 95 Thlr., desgleichen 1 Stube, 2 Kammer, Küche und Zubehör für 80 Thlr. 1. Okt. beziehbar Uhlandstr. 1.

Stube, Kammer u. Küche
an einzelne Leute zu vermiethen
Bockshörner 7.

Wohnung von 2 St., 2 K., Küche
nebst Zubehör, z. 1. Oktbr. zu vermieth.
Rannischestr. 6, I.

Freundliche Wohnung,
passend für ältere Leute od. einzelne Dame Preis 70 Thlr.
Steinweg 22, 1 Tr.

Frdl. Stube u. Kammer 40 Thlr.,
zu verm. Kl. Schloßgasse 5, part.

Halbe Etage
z. 1. Oktbr. zu vermiethen
Forsterstr. 18.

Zwei Wohnungen,
St., K., Küche u. Zubehör, je 50 Thlr., an ruhige Leute 1. Oct. zu vermiethen
Wuchererstr. 19.

Wohnungen
an ruhige Leute z. 1. Oct. zu vermiethen
Leipzigerstr. 89.

Erste Etage,
Preis 450 Mk., zum 1. Oktober zu verm.
Wettinerstr. 3.

Umstände halber
ist zum 1. Oktober eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen
Schmiedestraße 17, 3 Tr. l.

Eine Wohnung
zu verm. St., K., K., 2 Ställe, Keller
Eichendorffstraße 8.

Wohnung
zu 80 und 40 Thlr. zu vermiethen
Kl. Ulrichstraße 10.

Anhaltterstr. 2, ll. Et.
ist für 120 Thlr. zum 1. Oktober z. verm.

Wohnung
für 88 Thlr. zu verm. Böckstraße 5.

Wohnungen
zu 150 u. 70 Thlr. 1. Oct. zu bez.
Augustastr. 4, 1 Tr.

Miethgesuche.

Eine einzelne Dame
sucht im Neumarkts-Viertel ein Logis im Pr. von 195 Mk. p. 1. Oct. Off. u. **O. 47** in der Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
für 1 od. 2 H. möbl. Wohn., mögl. m. Klavier. Gef. Off. u. **O. 57** in der Exp. d. Bl. abzug.

Freundliche Wohnung,
70—80 Thlr., Nähe v. Gymnasium und Sophienstr., bis 1. Oktbr. zu miethen gesucht. Näh. Albrechtstr. 29, 2. Etg. r.

Ein Paar bejahrte Eheleute
suchen eine Hausmannsstelle. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 13, im Vorderhause 1 Tr.

Eine einz. Frau
sucht eine kl. Wohnung zu 20 Thaler im Neumarktviertel. Näheres
Fleischergasse 24, 1 Tr.

Kinderlose Leute
(Stubenarbeiter) suchen zum 1. Oktober eine Hausmannsstelle. Adr. **O. 63** in d. Exped. d. Ztg. niederzul.

Kinderl. Leute,
gel. Krankenwärter, suchen Hausmannswohnung. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Möblirte Zimmer.

Freundl. möbl. Zimmer
Domplatz 5, 1 Tr.

Frdl. möbl. Stube und Kammer
an 1—2 Herrn, monatlich 9 Mark mit Kaffee, zu vermiethen Schulberg 13.

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren
vermiethet kl. Sandberg 15, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle ohne Kost
Mittelwache 13, 2 Tr. r.

Ein junger Herr
sucht per 15. Juli ein sauber möblirtes Zimmer oder Zimmer mit Cabinet, ungen., in der Nähe der Zinksgartenstraße. Gef. Wunsch muß Abendtisch gegeben werden können. Off. m. genauer Preisang. unt. **X. Y. Z.** an d. Exped. d. Ztg.

Kleine Stube
als Schlafstelle zu vermiethen
Harz 44.

Läden & Magazine.

Für Schuhwaarengeschäfte 2c. 2c.
Ein Laden in vorzüglichster Lage des Marktes ist mit schöner geräumiger Wohnung p. 1. October für 700 Mk. zu vermiethen bei **F. Wiedero,** am Markt.

Ein Keller,
worin viele Jahre flottes **Victualiengeschäft** betrieben wurde, auch zu anderm Geschäft geeignet, ist mit dem 1. Oktober zu übernehmen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Großer kalter Keller
für Bier, Milch, Grünwaaren zu verm.
Wilhelmstr. 17.

Laden mit Wohnung
in meinem Hause Schmeerstraße 13, worin seit acht Jahren ein Putzgeschäft betrieben wurde, zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Franke, Schmeerstraße 13.

Stellen finden.

Ein zuverlässiger, arbeitsamer
Hausbursche
findet zum 15. Juli cr. feste Stellung in
Drei Lilien, Passendorf.

30—40 Leute als Monteure, Schlosser, Dreher, Hobler und Kesselschmiede finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
in der
Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Kesselschmiede von
Wagner & Co.
in Cöthen (Anhalt).

Ich suche zum sofortigen Antritt
ein tüchtiges Mädchen
Trebstein, Gutenberg.

Metalldreher
zum sofortigen Antritt gesucht.
Marienstr. 6.

Tüchtige Erdarbeiter
sucht Schillerstr. 20.

Einen Laufburschen
suchen **Heinicke & Tegetmeyer,**
Mühlgraben 3.

Fuhrleute
zum Schuttabfahren gesucht.
Rob. Scholz, Merseburgerstr. 13.

Ein **Schneidergeselle,** guter Westenarbeiter, wird bei dauernder Beschäftigung gesucht. Adr. bef. unt. **O. 65** die Exped. dss. Blattes.

Ein blinder Harmonikaspieler sucht einen anständigen Mann als Begleiter.
Thorstr. 24, im Hof, 3 Tr.

Dienstmädchen-Gesuch.
Zum 1. Okt. suche ich ein ordentl., gut erfahr. Mädchen b. hoh. Lohn, welch. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht.
Löbejün. **Elise Fiedler.**

Junge Mädchen,
die das Damenschneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden
Trödel 14, 1 Tr.

Eine **geübte Näherin** auf Schürzen sof. ges. Leipzigstr. 6a, 2 Tr. r.

Nähmädchen auf Herrenarbeit
wird gesucht. Alter Markt 22, 1 Tr.

Tüchtige Mädchen für Küche und Haus erh. bei gutem Lohn sofort u. spät. Stelle durch Frau **Gutjahr,** Giebichenstein,
Reilstraße 27a.

Eine Aufwartung gesucht.
Spiegelgasse 13, 2 Tr. r.

Ein anständiges, freundliches j. Mädchen mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, kann in meinem Handschuh-, Krawatten- u. Wäsche-Geschäft sofort als Lernende eintreten.
W. Ricks, Gr. Ulrichstr. 34.

Gesucht ein **Kellner** sofort, Mädchen für Küche und Haus, Mädchen u. Knechte auf's Land durch Frau **Kühn,**
Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches schneidern gelernt hat, wird p. 1. Aug. ges. d. Fr. **Kühn,**
Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.

Perfekte Köchin
wegen Heirath der jetzigen zu baldigem Antritte gesucht.
Frau **Dr. Albert,** Händelstr. 9.

Im Schneidern
geübte junge Mädchen finden sofort dauernde Stellung
Brüderstr. 14, 3 Tr.

Ein junges Mädchen
vom Lande zum 15. Juli gesucht
Albrechtstraße 28, 3 Tr. l.

Köchinen, Haus-, Stuben-, Küchen- und Kindermädchen sucht und weist nach
Frau **Lindermann,** Breitestr. 9, 2 Tr.

Mädchen auf Mäntelnähen
sucht Rannischestr. 6, I. Eing. Gr. Berlin.
Daselbst können auch Lehrmädchen eintreten.

Schulmädchen
Sonntag Nachm. z. Kinderwagenfahren gesucht. Zu erfragen Spitze 25 I.

Junge Damen
können gründlich das Neuplatten erlernen
Schülershof 16, H. 1 Tr.

Stellen suchen.

Ein **anständ. solider Mann,** im Besitze guter Zeugn., sucht Stelle als Contor-, Kassen- oder Vereinsbote, bei bescheidenen Anspr. Parkstr. 1, Hausmann.

Ein **anständiger junger Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Hausknecht oder Kutscher. Näheres in der Exped. dss. Bl.

Junger Mann
sucht Stelle als Portier, Bote oder zur Wartung eines Herrn. Off. u. **O. 58** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein älteres Mädchen
s. z. 15. Juli Stelle z. Leitung eines Haush. Adr. **O. 56** in d. Exped. d. Z.

Eine anst. Frau
sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Harz 45, H. 1 Tr.

Eine **Wittwe,** perfekt im Kochen, ang. Charakter, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzel. Herrn. Offert. erbittet man unt. **O. 60** in die Exped. dss. Bl.

Lehrling-Gesuch.

Ich suche sofort einen **Lehrling.**
Löbejün. **Otto Thieme,**
Barbier u. Friseur.

In meiner Werkstatt für Manometer- und Haustelegraphen-Bau kann noch ein **Lehrling** eingestellt werden.
Louis Wiener, Mechaniker,
Kl. Ulrichstr. 24.

Diverse.

Ausverkauf
wegen Aufgabe der Gerberei.
Ia. Kalbleder 2,50, 2,70 p. Pfd.
Spitze 11.

Wohnungsveränderung.
Mein Bureau habe ich nach
Geiststrasse Nr. 20, 1 Tr.
verlegt. Fernsprechstelle Nr. 210.
Gustav Zimmermann, Architekt.

Das Bürsten- u. Pinselwaaren-Lager
von **Quirin Moser** befindet sich
Geiststraße 3.

Fließend fette Isl. Heringe.
neue Vollheringe und **neue Malta-Kartoffeln** à Pfd. 15 Pfg. trafen wieder ein bei **W. Assmann,** Gr. Ulrichstr. 31.

G. Karras jun. HALLENS. Schirm-Stock- u. Pfeifen-SPECIAL-GESCHÄFT. Leipzigerstr. 4. *Stets Neuheiten.*

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen** u. jeder **Hornhaut.**
Flasche mit Pinsel 50 Pfg.
Adler-Apotheke, Geiststraße 17.

Satin-Blousen
in schönen Farben, glatt u. gestreift, à 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. 75 Pf.
empfiehlt
W. Hebershausen,
Ecke des Moritzzwinger.

Am 1. Juli verlegte ich meine Wohnung nach
Magdeburgerstr. 1d
Hotel Wettiner Hof.
Halle a. S.
Carl Friedrich,
Thierarzt.
Telephon-Anschluss im Hotel.

Meine Wohnung ist jetzt
Sophienstr. 12.
Frau **Clara Baum,** Krankenwärterin.

Getreidereinigungs-Maschinen.
Meine so rühmlichst bekannten stehen wieder vorräthig. Auch werden **Kammen von trockenem Weißbuchenholz** sauber und accurat **billigst** angefertigt.
Friedrich Hoffmeister,
Mühlen- u. Maschinenbauer, **Wettin a/S.**

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt u. versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste geg. 10 Pf. Porto gratis.

Gute abgelagerte
Cigarren
empfiehlt
O. Hansi, Giebichenstein,
Triftstraße 1.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen. Spiegelgasse 10, 1 Tr.

Eine alleinsteh. Frau
nimmt noch Wäsche an Fleischergasse 2.

Eine Frau sucht Arbeit
in Waschen, Scheuern u. Reinemachen
Kl. Ulrichstr. 7, 2 Tr.

Säge in allen Größen
und zu billigen Preisen bei
A. Taus, Mansfelderstr. 5.

Spiritus zum **Brennen** u. **Poliren** à **Ltr. 35 Pfg.** empf.
J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 18.

Bitte!
Wer leiht einem Handwerker gegen Sicherheit 3—400 Mk. zur Vergrößerung seines Geschäfts? Off. in d. Exp. d. Ztg. unt. **O. 46** erbeten.

Ein Beamter, Familienvater,
bittet edeldenkende Herrsch. um ein Darlehn von 50 M. auf einige Monate. Adr. unter **O. 66.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

10,000 Mark
auf **sichere Hypothek sofort auszuleihen.** Offert. bef. unt. **W. e. 8745 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

4000 Mark
gegen genügende Sicherheit von einem reellen Geschäftsmanne zu leihen gesucht. Off. **sub O. 59** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

3—400 Mark
auf 8 bis 6 Monate gegen Unterpfand zu 6% Zinsen sofort gesucht. Off. u. **O. 64** in der Exped. d. Bl.

P. S. Sonnabend verpaßt. Bitte heute Montag Abend zur bewußten Zeit an derselben Stelle. Zeichen dasselbe. **O. P.**

Heiraths-Gesuch.
Suche für meine Verwandte, Wittwe ohne Kinder, 36 Jahr, Vermögen 8000 Mk., passende Partie, am liebsten Beamten. Gefl. Off. unter **O. 61** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Suche eine passend. Heirathspartie, bin Ende Dreißiger, Besitzer eines flotten Gasthofs mit 110 Morg. Feld im Kreise Weißenfels. Fräulein oder Wittwen ohne Kinder mit einem Vermog. von 12—15,000 Mark, welche auf dieses wohlgemeinte Gesuch reflektiren, bitte gefl. Offert. unt. **O. 62** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Gebildete Dame,
makellos, nicht unvermögend, w. d. B. eines königlichen Beamten i. d. dreißiger J. zu machen. Off. u. anonym unter **J. 2. 1863** Hauptpostamt Halle.

Reisekörbe, Kinderwagen
sowie Korbwaaren aller Art reparirt sofort u. billig A. Börner, Geiststr. 29.

Annoncen
für den General-Anzeiger werden entgegengenommen in Radewell
Gasthof zur Deutschen Eiche.

Unterricht.
Für einen Primaner des Gymnasiums ein Philologe in höh. Sem. zwecks Nachhülfe gesucht. Off. mit Preisangabe zu richten an die Exped. des Generalanzeiger unter **T. 10.**

Eine anständige Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Zu erf.
Reilstraße 27b, 1 Tr.

Ein Kind wird in Pflege genommen
Bockshörner 7.

3 Vögel:
Kreuzschnabel, Stieglitz, Edelfink, sind am Sonnabend entflogen. Wiederbringer erhält gute Belohnung
Bernburgerstraße 14, part.

Kanarienvogel fortgeflogen!
Bitte recht bald zu bringen, Wiederbringer erhält Belohnung Augustastr. 7, 2 Tr.

Ein schwarz u. weißer Zughund
entlaufen, Wiederbringer erh. Belohnung
Forsterstr. 21, H. part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gr. weiß und schw. Zughund
zugelaufen, gegen Futterkosten abzuholen
Wuchererstr. 20, 2 Tr. l.

Zwei weiße junge Pudel entlaufen
Kl. Klausstr. 4.

Verloren.

Goldene Brosche
mit Bild Königin Luise verloren. Wiederbringer Belohnung.
Gr. Ulrichstr. 31, 1 Tr.

Ein Sonnenschirm
wurde am Sonntag auf der Würfelwiese verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Kellergasse 8.

Ein Täschchen
mit schwarzem Sammet, blau garnirt, von Steinweg bis Kl. Ulrichstr. verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Kl. Ulrichstr. 31, 2 Tr.

Verloren
eine goldene Damenuhr mit Kette Sonntag Nachmittag von Taubenstr., Herrenstr., Mühlgraben—Ziegelwiese. Abzugeben geg. Belohnung Taubenstr. 2, 2 Tr.

Verloren
Korallenkette mit gold. Schloß Sonntag früh nach oder von Thielickes Garten. Geg. Belohn. abzug. Friesenstr. 7, 1 Tr.

Schlüsselbund
von Ulrichstr. bis Markt verloren. Abzugeben gegen Bel. Gr. Ulrichstr. 21,
Hutbazar.

Gefunden

Ein rothseidenes Arbeitstäschchen
nebst Fingerhut, Scheere und dergl. in der Leipzigerstraße gefunden. Abzuholen
Giebichenstein, Augustastr. 64. Fr. Ritter.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
Adolf Findeisen in Halle a/Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890709029/fragment/page=0002